

IBB 2010 – Nachrichten 06

eMail-Newsletter

Innovative Berufsbildung 2010 – IBB 2010

Ausgabe 06 vom 06.02. 2008

1. Kosten und Nutzen halten sich in der Ausbildung meist die Waage
 2. QEK in der Altenpflege
 3. Fachtag "Fachschule Hauswirtschaft in dualer Form"
 4. Vorankündigung IBB 2010 -Tagung am 30. Mai 2008
 5. Saturn Bremerhaven ist neues Praxisbeispiel
 6. Duale Berufsbildung als Schlüssel zu mehr Wettbewerbsfähigkeit
 7. Internationale Forschung bestätigt Zukunftsfähigkeit der Berufsausbildung
 8. DIHK Intitativpreis Aus- und Weiterbildung
 9. Job4u führt wieder Ausbildungsmesse „Top Job“ durch
-

1. Kosten und Nutzen halten sich in der Ausbildung meist die Waage

Über die Hälfte der 100 Betriebe, deren Ausbildung mit Hilfe des Online-Tools „Qualität, Ertrag, Kosten betrieblicher Ausbildung“ (QEK) analysiert wurden, bildet rentabel aus. Im Durchschnitt ergibt sich für die Unternehmen ein Nettoertrag von 600,00 Euro. Wie bereits in den Voruntersuchungen vermutet, lässt sich ein positiver Zusammenhang zwischen Ausbildungsqualität und Ausbildungskosten herstellen. Kernstück einer rentablen und qualitativ hochwertigen Ausbildung ist dabei das Lernen im Arbeitsprozess anhand realer und entwicklungsfördernder Aufgaben. Die komplette Auswertung lesen Sie unter <http://www.ibb-2010.de>

2. QEK in der Altenpflege

In Zusammenarbeit mit dem Servicenetzwerk Altenpflegeausbildung, Servicestelle Hamburg, erfolgt derzeit eine gesonderte Untersuchung für die Ausbildung zur Altenpflegerin/ zum Altenpfleger. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen dazu beitragen, die Betriebe hinsichtlich der beruflichen Erstausbildung zu beraten sowie zur Qualitätsentwicklung in der Altenpflegeausbildung beizutragen. Kontakt: Dorothea Piening, ITB, piening@uni-bremen.de, Peter Kasperek, Servicenetzwerk Altenpflege, kasperek@altenpflegeausbildung.net

3. Fachtag "Fachschule Hauswirtschaft in dualer Form"

Im August 2008 startet an der Fachschule Hauswirtschaft am Schulzentrum Neustadt, Bremen, die Ausbildung zur staatl. geprüften Hauswirtschaftsleiterin/ zum staatl. geprüften Hauswirtschaftsleiter in dualer Form. Die AbsolventInnen vertiefen das an der Schule erlernte Wissen anhand von „Referenzaufgaben“ in ihrem Unternehmen, mit dem sie einen Teilzeitarbeitsvertrag abgeschlossen haben. Die Aufgaben werden im Vorfeld in „Experten-Facharbeiter-Workshops“ gemeinsam mit der Schule und den beteiligten Unternehmen erarbeitet.

Am 28. März 2008 wird das Konzept der interessierten (Fach-)Öffentlichkeit vorgestellt. Näheres zum Fachtagprogramm, zum Konzept und zur Anmeldemöglichkeit unter

<http://www.ibb-2010.de/Fachtag-Fachschule-Hauswirtschaft-in-du.221.0.html>

4. Vorankündigung IBB 2010 -Tagung am 30. Mai 2008

Anlässlich des Endes der Projektlaufzeit von IBB 2010 findet am 30. Mai 2008 die 2. Arbeitstagung der Landesinitiative statt. Ziel ist es, ein Resümee der geleisteten Arbeit zu ziehen, konkrete Ergebnisse vorzustellen und Perspektiven für eine potentielle Fortführung des Programms aufzuzeigen. Interessenten können sich ab sofort unter uhauschildt@uni-bremen.de (Ursel Hauschildt) registrieren und bekommen das detaillierte Tagungsprogramm vorab in den nächsten Wochen zugesandt.

5. Saturn Bremerhaven ist neues Praxisbeispiel

Das aktuell eingestellte Good-Practice-Beispiel liefert in diesem Monat Saturn Bremerhaven. Das Unternehmen arbeitet eng mit regionalen Anbietern von Einstiegsqualifizierungen Jugendlicher (EQJ) zusammen, um benachteiligten Schulabsolventen im Unternehmen eine Chance zu geben. Konsequentes Lernen im Arbeitsprozess, begleitet von einem hausinternen Weiterbildungs- und Personalentwicklungskonzept sowie flankiert von weiteren „azubi-gerechten“ Maßnahmen macht das Kernstück der qualitativ hochwertigen und rentablen Ausbildung aus. Dieses und andere Beispiele unter <http://www.ibb-2010.de/Datenbank-Good-Practice.guteausbildungspraxis.0.html>

6. Duale Berufsbildung als Schlüssel zu mehr Wettbewerbsfähigkeit

BIBB, DIHK, ZDH und DGB haben sich auf dem Politikforum am 29. Januar 2008 in Berlin für das duale System der Berufsbildung als Referenzsystem für Reformen ausgesprochen. „Das duale System der Berufsausbildung in Deutschland verbindet die Stärken der betrieblichen Qualifizierung mit den Stärken des schulischen Lernens. Dadurch wird ein hohes Maß an reflektierter Handlungsfähigkeit in Berufs- und Arbeitssituationen erreicht, die für die spätere Beschäftigungsfähigkeit der Auszubildenden besonders wichtig ist und das Risiko der Jugendarbeitslosigkeit senkt“ Der vollständige Wortlaut der Abschlusserklärung ist nachzulesen unter: <http://www.zdh.de/bildung/bildungspolitik/berufsbildung>

7. Internationale Forschung bestätigt Zukunftsfähigkeit der Berufsausbildung

Auf der Konferenz des 2006 in Bremen gegründeten Forschungsnetzwerkes INAP (International Network on Innovative Apprenticeship) am 1./2. Februar 2008 in Wien diskutierten Teilnehmer aus über 20 Ländern die Zukunftsfähigkeit der Berufsausbildung. Interessantes Ergebnis: Eine beachtliche Zahl an Ländern befindet sich seit einigen Jahren im Prozess der (Wieder-) Einführung der Berufsausbildung. Überraschend: In Australien ist, laut einem Bericht von Erica Smith, Charles Sturt University WaggaWagga, die Zahl der Auszubildenden in den letzten 10 Jahren sprunghaft von 120.000 auf 450.000 angestiegen – ein Großteil der Auszubildenden sind jedoch HochschulabsolventInnen (Australien hat eine Studienanfängerquote von 75%), die erst auf dem Umweg über eine duale Berufsausbildung Qualifikationen für den Arbeitsmarkt erwerben. Den in den englischsprachigen Ländern verbreiteten Ansätzen der Modularisierung der Lehrlingsausbildung wurde keine Zukunft eingeräumt.

Alle Ergebnisse (Conference Proceedings) sind erhältlich bei Christian Rose, ITB, cvrose@uni-bremen.de

8. DIHK Intitativpreis Aus- und Weiterbildung

Derzeit läuft die Ausschreibung für den 16. Initiativpreis Aus- und Weiterbildung. Der DIHK, die Otto-Wolff-Stiftung und die "Wirtschaftswoche" verleihen den Preis für vorbildliche Initiativen von Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Einzelpersonen, die beispielhaft Initiative ergriffen haben, um die Qualität und Attraktivität der betrieblichen Aus- und Weiterbildung zu steigern. Weitere Informationen und Ausschreibungsunterlagen unter

<http://www.dihk.de/initiativpreis>

9. Job4u führt wieder Ausbildungsmesse „Top Job“ durch

Das Ausbildungsportal job4u und seine Partner laden vom 7.-9. Februar 2008 zur Ausbildungsmesse „Top Job 2008“ in den Weserpark ein. Das erfolgreiche Forum zur Berufsorientierung bietet allen Interessierten den Kontakt zu über 40 Ansprechpartnern aus Unternehmen, Organisationen und Interessenvertretungen.

Mehr Informationen unter

<http://www.bremen4u.de/content/index.php?id=147&artikel=1393>

Förderhinweis / Impressum

Die Landesinitiative „Innovative Berufsbildung 2010“ wird gefördert mit Mitteln der Europäischen Union (Europäischer Regionalfonds – EFRE) sowie durch Personal und Sachmittel der die Initiative tragenden Institutionen. Die Projektlaufzeit endet am 30.06.2008.

Homepage zum Projekt: www.ibb-2010.de

Redaktion: Anne Seela, Tel. 0421 / 218 – 7765, Fax. 0421 / 218 – 4637; nachrichten@ibb-2010.de